

Gemeinsam da durch

Jahresbericht
2020



Inhalt

Editorial

Gemeinsam da durch 3

Bilanz & Ausblick 4

Bilanz in Zahlen

Gemeinsam für Schleswig-Holstein 6

So geht gute Partnerschaft

Die Sparkassen Schleswig-Holsteins im Pandemie-Jahr 2020 8

Gemeinsam da durch

Förderphilosophie der Sparkassen Schleswig-Holsteins 10

Partner der Sparkassen 12

Engagement der Sparkassen 20

Neues aus den Sparkassen 22

Kinder für Kinderwünsche – Charity-Aktion zum Weltspartag

Spende an den Kinderschutzbund 24

Tschüss

Verabschiedung von Reinhard Boll 26

Impressum

Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein
Faluner Weg 6, 24109 Kiel
Telefon: 0431 5335-0
info@sgvsh.de
www.sgvsh.de

Redaktion:

Dr. Kilian Lembke

Texte:

Petra Südmeyer (www.buero3.de), Dr. Kilian Lembke

Gestaltung:

Katja Lübke (www.buero3.de)

Fotos:

Archiv, Ulf Dahl, Oke Jens, Christina Kloodt,
shutterstock, Sparkassen-Bilderwelt, Rouven Steinke



Gemeinsam

da durch

Das Jahr 2020 wird uns allen in einzigartiger Weise in Erinnerung bleiben. Unser Zusammenleben und Arbeiten werden von den Auswirkungen der Corona-Pandemie stark geprägt. Das wirkt sich auch auf die Arbeit und die Ergebnisse der schleswig-holsteinischen Sparkassen aus.

Herausforderung, Anstrengung oder Belastungsprobe sind Begriffe, die im vergangenen Jahr eine ganz neue

Qualität erreicht haben. Sie werden den Aufgaben, vor die viele Menschen seither gestellt werden, kaum gerecht. Welche Wortwahl uns auch immer angemessen erscheint, 2020 war ein in fast jeder Hinsicht unerwartetes und für viele Menschen extrem herausforderndes Jahr.

Von Beginn an haben die Sparkassen Verantwortung übernommen und sich intensiv für die Absicherung von Wirtschaft und Gesellschaft eingesetzt. Dazu gehören auf der wirtschaftlichen Seite die Risikoprüfung von Corona-Hilfskrediten der KfW, Kredit-Moratorien sowie intensive Betreuung bei Liquiditätsfragen. Aber auch im gesellschaftlichen Engagement haben die Sparkassen ihren Partnern eng zur Seite gestanden.

Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Ausnahmesituation wird uns noch längere Zeit beschäftigen und auch Auswirkungen auf die Entwicklungen der Finanzbranche und der Sparkassen-Finanzgruppe haben. Dies erfordert von uns noch mehr Innovation und Kreativität, um das Geschäftsmodell der Sparkassen in die Zukunft zu führen. Zuversichtlich stimmt uns, dass es trotz der absolut widrigen Umstände positive Entwicklungen und Fortschritte gab. Ein hohes Maß an Solidarität, Engagement und Einsatz haben gezeigt, welche innovativen und kreativen Kräfte in unserer Gesellschaft vorhanden sind. Das macht uns Mut, dass wir am Ende sicher und gemeinsam da durch kommen.

Ihr

Oliver Stolz

Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein



Bilanz & Ausblick

Die Sparkassen haben im Jahr 2020 weiter intensiv an ihrer Zukunft gearbeitet und belegen diese Anstrengungen durch positive Jahresergebnisse. Das Geschäftsvolumen stieg um 3,4 Mrd. Euro auf 45,8 Mrd. Euro. Sowohl das gute Kreditgeschäft wie auch die Zunahme an Einlagen führen zu dieser gestiegenen Bilanzsumme. Das Betriebsergebnis vor Bewertung erreichte mit 343,0 Mio. Euro ein vergleichbares Niveau wie im Vorjahr. Dies zeigt, dass die Sparkassen trotz des schwierigen Zinsumfeldes und des erneut gesunkenen Zinsüberschusses auf 706,1 Mio. Euro gegenüber 2019 sehr gut gewirtschaftet haben. Gleichzeitig gelang es den Sparkassen, ihre Kosten weiter angemessen zu optimieren, und sie erreichen eine Cost-Income-Ratio von gut 66 Prozent. Damit haben die Sparkassen gut vorgesorgt und sind den kommenden Herausforderungen gewachsen. Als volkswirtschaftlichen Beitrag wendeten die Sparkassen 419 Mio. Euro für Gehälter und Sozialabgaben auf und zahlten 93,9 Millionen Euro Steuern.

Steigender Kreditbestand trotz Corona-Pandemie

Die Investitionsfreude im Land ist weiterhin ungebrochen. In 2020 haben die Sparkassen Schleswig-Holsteins Zusagen für Darlehen in Höhe von 6,7 Mrd. Euro gegeben. Die Kreditzusagen stiegen dabei an Firmen ebenso wie an Privatpersonen um 11,3 Prozent. Dieser Zuspruch der Kund*innen erhöht den Kreditbestand für Unternehmen und Selbstständige auf 21,4 Mrd. Euro und für Privatpersonen auf 12,5 Mrd. Euro. Zusammen mit den Kreditvergaben an öffentliche Haushalte und weitere Kreditnehmer*innen umfasst der Bestand an Ausleihungen insgesamt 34,6 Mrd. Euro. Das Kreditgeschäft ist und bleibt damit zwar der Motor der soliden Jahresergebnisse der schleswig-holsteinischen Sparkassen. Allerdings können die gestiegenen Kreditvergaben das weitere Abschmelzen des Zinsüberschusses nicht kompensieren. Hinzu kommt, dass aufgrund der außerordentlichen wirtschaftlichen Situation ein Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich ist.

Einlagen- und Wertpapiergeschäft mit dynamischen Entwicklungen

Das anhaltende, historisch niedrige Zinsniveau und die Zinsentwicklung am Markt entziehen dem klassischen Sparen schon seit einigen Jahren die Grundlage. Im Krisenjahr 2020 verschärfte sich diese Situation durch die um 9 Prozent stark gestiegenen Einlagenvolumina zusätzlich. Das Gesamtvermögen der Einlagen bei den schleswig-holsteinischen Sparkassen erreichte mit Ablauf des Jahres 33,7 Mrd. Euro. Besonders das Parken von Geldern, die täglich verfügbar sind, hat den

Bestand an Einlagen in die Höhe getrieben: 25,1 Mrd. Euro liegen auf Giro- und Tagesgeldkonten – eine Steigerung um 15 Prozent. Das ist für die Sparkassen zwar ein hoher Vertrauensbeweis in ihre Verlässlichkeit und Stabilität, führt jedoch durch die Zinsentwicklung am Markt auch zu immer weiter steigenden Kosten.

Langfristig kann die Reduzierung der Belastungen mit Null- und Negativzinsen im Einlagen-geschäft nur durch ein Umsteuern in der Zinspolitik erreicht werden. Allerdings ist hier in den kommenden Jahren keine Wende zu erwarten, sodass die Sparer*innen alternative Wege gehen müssen, um ihr Vermögen gewinnbringend anzulegen. Daraus ergibt sich für die Sparkassen weiterhin die wichtige Zielsetzung, ihre Kund*innen umfassend über Fondssparpläne und Anlagestrategien zu beraten. Die stark gestiegenen Umsätze im Wertpapiergeschäft mit einem Plus von 32 Prozent gegenüber dem Vorjahr belegen, dass die Sparkassen hier auf dem richtigen Weg sind. Insbesondere die Käufe der Kund*innen haben sich um knapp 36 Prozent deutlich erhöht, wobei Investmentfonds den höchsten Anteil am Gesamtumsatz erreichen.

Zinsniveau bremst die Ertragslage

Das Umfeld extrem niedriger und teilweise negativer Marktzinsen vertieft für die Sparkassen die angespannte Ertragslage. Es widerstrebt den Sparkassen zutiefst, auf die Einlagen ihrer Kund*innen Entgelte zu erheben, anstatt diese angemessen zu verzinsen. Die aktuelle Zinssituation erfordert es jedoch, dass die Sparkassen handeln: Daher können Entgelte für bestimmte Einlagenhöhen nicht vermieden werden. Das Ziel ist und bleibt, die Kosten des Einlagengeschäftes durch die erforderliche Einlagensicherung auf einem verantwortbaren Niveau zu halten.

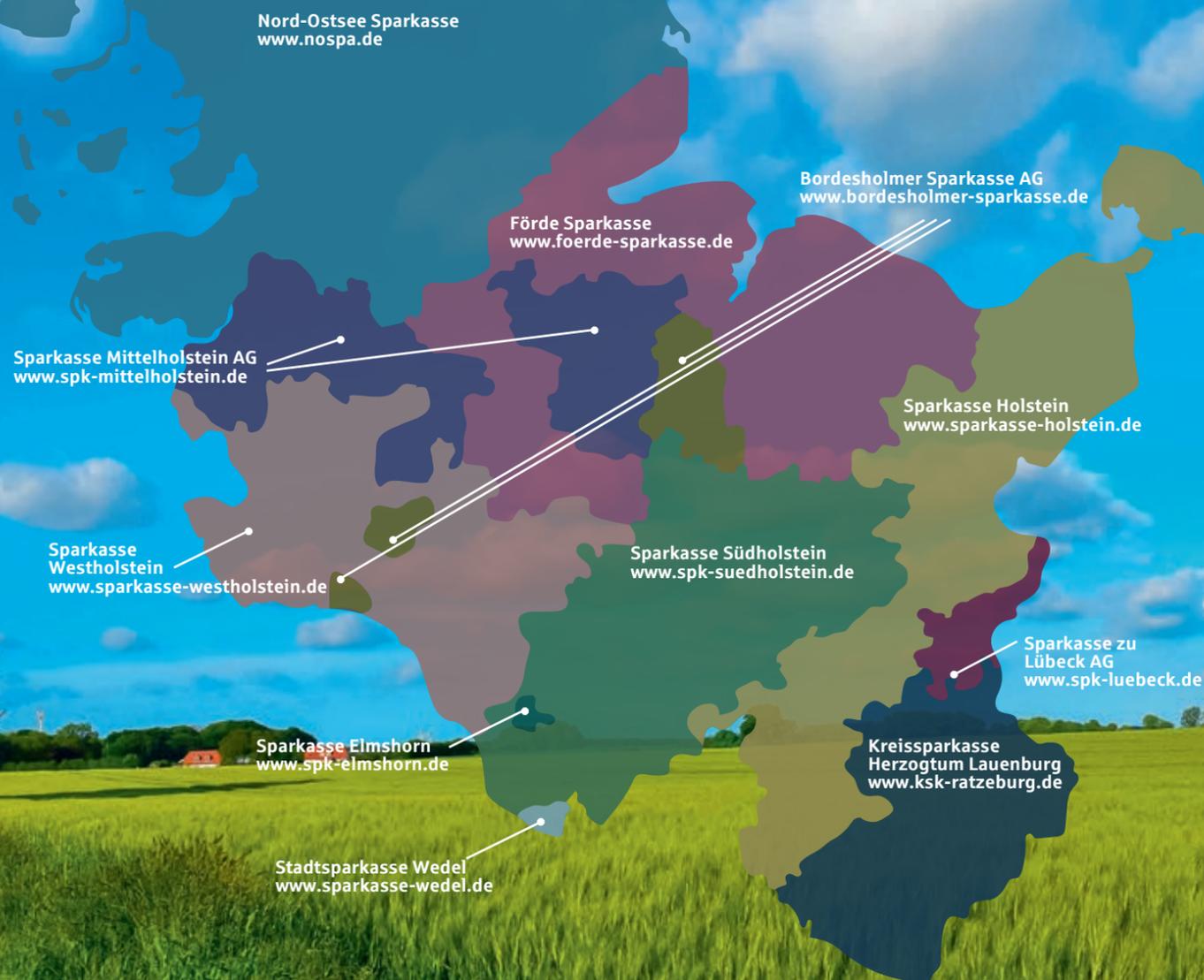
Gutes tun für Kultur, Sport, Bildung, Umwelt und Soziales

Zahlreiche Vereine und Initiativen wurden mit ihren Projekten und in ihrer ehrenamtlichen Arbeit durch die Corona-Pandemie abrupt gestoppt. Vielen ist es aber gelungen, alternative Engagement- und Veranstaltungsformen zu finden und haben dabei großen Einsatz und ein hohes Maß an Kreativität bewiesen. Für die Sparkassen war von Anfang an klar, den Vereinen und Initiativen als langjährige und verlässliche Partner auch und gerade in dieser besonderen Situation eng zur Seite zu stehen. Dennoch mussten viele Aktionen und Veranstaltungen abgesagt werden. Insgesamt führte das Corona-Jahr 2020 zu einem Rückgang der gewährten Spenden und Förderungen im Gesellschaftlichen Engagement auf 15 Mio. Euro.

„Die Finanzbranche steht im Zeichen des Wandels. Die Bedürfnisse der Kund*innen verändern sich, Lebens- und Arbeitswelten werden immer stärker digital organisiert, gleichzeitig nehmen die regulatorischen Aufgaben und Anforderungen zu. Für die Sparkassen Schleswig-Holsteins bedeutet dies zuallererst, ihren Markenkern zu erhalten und gleichzeitig weiterzudenken: Sparkassen stehen für Kundennähe – mit Beratung vor Ort und digitalen Services für die Hosentasche.“

Oliver Stolz
Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein

Gemeinsam für Schleswig-Holstein



Wirtschaftlicher Beitrag
93,9 Mio. Euro
Steuerzahlungen

419,0 Mio. Euro
Gehälter und Sozialabgaben



Gutes tun
15,0 Mio. Euro
Förderung für Kultur, Bildung,
Sport, Soziales und Umwelt



Konjunktur stärken
6,7 Mrd. Euro
Darlehenszusagen insgesamt
zur Stärkung der Konjunktur

4,5 Mrd. Euro
davon Darlehenszusagen
an Unternehmen und Selbstständige

2,2 Mrd. Euro
davon Darlehenszusagen an Privatpersonen



Sicherheit geben
14.200
vermittelte Lebensversicherungen

13.300
vermittelte Sachversicherungen

13.700
vermittelte Bausparverträge



Wirtschaftsbilanz der
Sparkassen Schleswig-Holsteins
45,8 Mrd. Euro
Geschäftsvolumen

53,0 Mio. Euro
Jahresergebnis nach Steuern



Verlässlicher Finanzpartner
34,6 Mrd. Euro
Kund*innenkredite insgesamt

21,4 Mrd. Euro
Ausleihungen an Unternehmen
und Selbstständige

12,5 Mrd. Euro
Ausleihungen an Privatpersonen

693 Mio. Euro
Ausleihungen an öffentliche Haushalte
und weitere Kreditnehmer*innen



Konten führen
2,9 Mio.
Kund*innenkonten insgesamt

1,6 Mio.
Giro- und Geldmarktkonten

0,9 Mio.
Sparkonten



Sparkassen vor Ort
6.620

Mitarbeiter*innen

374
Filialen und SB-Geschäftsstellen

1400
Geld- und Serviceautomaten und
Kontoauszugsdrucker



Wohnräume verwirklichen
19,9 Mrd. Euro
Kreditebestand für den Wohnungsbau

1,9 Mrd. Euro
Darlehenszusagen für privaten
Wohnungsbau in 2020

1,8 Mrd. Euro
Darlehenszusagen für gewerblichen
Wohnungsbau in 2020



Vorsorgen für Morgen
33,7 Mrd. Euro
Kund*inneneinlagen insgesamt

25,1 Mrd. Euro
davon täglich fällige Gelder

6,6 Mrd. Euro
davon Spareinlagen

1,6 Mrd. Euro
davon Eigenemissionen

So geht gute Partnerschaft



Es ist seit Jahrzehnten ein Herzensprojekt der schleswig-holsteinischen Sparkassen und steht in bester Tradition des gesellschaftlichen Engagements für den musikalisch-talentierten Nachwuchs in Schleswig-Holstein. Auch im März 2020 sollte der Landeswettbewerb von Jugend musiziert wieder stattfinden. Der musikalische Nachwuchs, die Juror*innen und der Landesmusikrat standen in den Startlöchern. Die aufkommende Corona-Pandemie machte eine Absage in letzter Minute unumgänglich. Der Landeswettbewerb Jugend musiziert ist nur eines von vielen Projekten, wenn auch eines der ersten Projekte im Land, das im Jahr 2020 nicht stattfinden konnte. Für viele Initiativen, vor allem im Kultur- und Veranstaltungsbereich, ist dies bis heute so. Gleiches gilt für den Breitensport, für das soziale und das ehrenamtliche Engagement insgesamt. Für die Sparkassen war von Anfang an klar: Wir tun etwas, wir engagieren uns und helfen. Unter dem Motto „Gemeinsam da durch“ wurde und wird gehandelt. Unbürokratisch, flexibel und schnell.

Gemeinsam da durch

Zahlreiche Sparkassen und ihre Stiftungen in Schleswig-Holstein haben sich mit als erste engagiert und die vom Landeskulturverband Schleswig-Holstein im März 2020 ins Leben gerufene #KulturhilfeSH unterstützt. Soloselbstständigen Künstler*innen wurden seitdem Finanzierungshilfen für Projekte und Stipendien zur Überbrückung ermöglicht. In der Corona-Pandemie sind aber auch ganz neue Projekte entstanden: Die digitale Sterbebegleitung „Niemand soll alleine sterben“ des Hospiz- und Palliativverbandes Schleswig-Holstein wird von den schleswig-holsteinischen Sparkassen unterstützt. Dafür wurden elf stationäre Hospize mit insgesamt 52 Tablets, Zubehör und – wo erforderlich – mit einem WLAN-Hotspot ausgestattet.

Verantwortung übernehmen – gerade in Krisenzeiten

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie können auf Dauer nur beherrscht werden, wenn ein rascher und nachhaltiger Weg zurück zur wirtschaftlichen Normalität erreicht werden kann. Gleich zu Beginn der Corona-Pandemie haben die Sparkassen mit der Prüfung der KfW-Hilfskredite eine wichtige Unterstützungsleistung für die Wirtschaft übernommen. Zusammen mit den staatlichen und privaten Moratorien zur Tilgungsaussetzung laufender Kredite und mit vielen tausend Beratungsgesprächen haben die Sparkassen entscheidend dazu beigetragen, die Liquidität ihrer Kund*innen bestmöglich zu sichern. Dieses Engagement der Sparkassen ist Teil der gesellschaftspolitischen Verantwortung für die Menschen in der Region, sichert Unternehmen, Arbeitsplätze und Kaufkraft.

„Kommunen müssen auch weiter in die freiwillige Aufgabe Tourismus investieren, da gerade jetzt Investitionen als Stabilisierung und Impuls für die Tourismuswirtschaft notwendig sind.“

Tourismusminister Bernd Buchholz
beim Sparkassen-Tourismus-Barometer am 8. Oktober 2020

Sparkassen- Tourismus- barometer.

Finanzgruppe
Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein



Tourismus als Wirtschaftsfaktor unter besonderen Bedingungen

Der Tourismus in Schleswig-Holstein steht für 31,7 Millionen Übernachtungen allein im klassischen Segment der gewerblichen Betriebe und knapp 230 Millionen Aufenthaltstage pro Jahr. Die Daten des Sparkassen-Tourismusbarometers belegen eindrucksvoll, welche Wertschöpfung der Tourismus für den echten Norden hat. Der Stellenwert als Urlaubsland zwischen den Meeren ist damit als Wirtschaftsfaktor nicht zu unterschätzen. Der Tourismus leistet zudem über Steuereinnahmen einen Beitrag zur Finanzierung der öffentlichen Haushalte und als Jobmotor bietet der Tourismus Menschen vieler unterschiedlicher Qualifikationen wichtige Einkommensmöglichkeiten. Damit schafft und sichert diese Branche ortsgebundene Arbeitsplätze und trägt zur Vielfalt der lokalen Infrastruktur bei.

Die Lockdowns in der Corona-Pandemie lösen bei den Menschen der Tourismusbranche große Existenzsorgen aus. Die Sparkassen standen ihnen eng zur Seite, um Liquidität möglichst langfristig zu sichern und Vorbereitungen für Öffnungen treffen zu können. Vielfach wurden die Lockdowns für Investitionen und Sanierungen genutzt. Das besondere Handeln und durchdachte Konzepte ermöglichten im Sommer 2020 vielen touristischen Betrieben, den Menschen in Deutschland Urlaub im eigenen Land anzubieten. Im Ergebnis steht, dass die Tourismuswirtschaft trotz der harten Einschränkungen in der Mehrheit mit einem blauen Auge durch das Jahr gekommen ist. Für das Jahr 2021 und folgende gilt es nun, sich noch besser für Krisensituationen zu wappnen.





Gemeinsam da durch

Die schleswig-holsteinische Sparkassen-Finanzgruppe als Förderer in schwierigen Zeiten.

Noch nie war es so wichtig wie jetzt: das gesellschaftliche Engagement der

Sparkassen. Gyde Opitz, Abteilungsleiterin Kommunikation und Gesellschaftliches Engagement im Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, über das Selbstverständnis der Sparkassen und eine Sparkassen-Idee, die mehr als 200 Jahre alt ist.

Was unterscheidet die Sparkassen von den meisten anderen Finanzinstituten?

Gyde Opitz: Unsere Kernaufgabe ist es, Bürger*innen mit Finanzdienstleistungen zu versorgen, die jeder verstehen kann, ganz nah vor Ort und digital. Doch das ist nicht alles. Zugleich fördern wir mit unserem gesellschaftlichen Engagement die Gemeinschaft. Denn als Sparkasse ist es unser Auftrag, allen Menschen die wirtschaftliche und soziale Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Wir stehen nicht nur für die wirtschaftliche, sondern auch für die gesellschaftliche Stabilität und Attraktivität unseres Landes. Das ist der Kern der mehr als 200 Jahre alten Sparkassen-Idee und das unterscheidet uns von den meisten anderen Kreditinstituten.

Wo und auf welche Weise engagieren sich die Sparkassen in Schleswig-Holstein?

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist seit langem der größte Förderer von Kunst und Kultur nach der öffentlichen Hand in Deutschland. Als größter nichtstaatlicher Sportförderer zeigen wir auch hier Präsenz in allen wesentlichen Bereichen – im Breiten- und Spitzensport ebenso wie im Behindertensport und in der Nachwuchsförderung. Allein im vergangenen Jahr haben wir in Schleswig-Holstein mit insgesamt 15 Millionen Euro vielfältige gemeinwohlorientierte Projekte aus den Bereichen Sport, Soziales und Umwelt, Kunst und Kultur sowie Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung gefördert. 50 gemeinnützige Stiftungen, von Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe errichtet, engagieren sich derzeit für vielfältige gesellschaftliche Belange im echten Norden.

Was zeichnet das Engagement der Sparkassen in Zeiten der Corona-Pandemie aus?

Für die Sparkassen-Finanzgruppe ist es selbstverständlich, partnerschaftliche Beziehungen zu ihren Förderpartnern zu pflegen. Gerade in der aktuellen Krise und deren Bewältigung ist es uns wichtig, dieses Selbstverständnis beizubehalten und Verantwortung zu leben. Wir fühlen uns mehr denn je verbunden. Denn gerade die Corona-Pandemie stellt an kulturelle, soziale und andere gemeinnützige Organisationen und Einrichtungen ganz besondere Herausforderungen.

Wie gehen Sie dabei vor?

Wir haben drei Leitlinien, die eng miteinander verwoben sind. Zunächst stehen wir eng an der Seite unserer Förderpartner und beraten und unterstützen sie in dieser planungsunsicheren Zeit. Wir suchen den engen Austausch und den Dialog, begleiten und unterstützen auch neue Formate, zum Beispiel virtuelle Veranstaltungen, und setzen uns dafür ein, gemeinsam individuelle Lösungen zu finden. Wir betrachten Förderprojekte als Ganzes: Die beteiligten Kulturschaffenden, Künstler*innen und freiberuflichen Auftragnehmer*innen, die nicht in einem direkten Förderverhältnis mit uns stehen, aber zu den Projekten beitragen, berücksichtigen wir beim Finden einer Lösung. An unsere Partner appellieren wir, dies genauso zu handhaben.

Was können Sie den geförderten Partnern und Projekten in Aussicht stellen?

Die Sparkassen werden den Vereinen und Initiativen als verlässliche Partner in dieser besonderen Situation auch künftig eng zur Seite zu stehen. Das macht eine gute Partnerschaft aus. Will man der Situation im Ergebnis etwas Positives abgewinnen, dann sind das ein hohes Maß an Sensibilität, Spontaneität und Kreativität, die freigesetzt wurden. Den zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich trotz gravierender Einschränkungen und Schwierigkeiten unermüdlich für andere eingesetzt und vieles möglich gemacht haben, gilt unser besonderer Dank und große Anerkennung. Daher möchten wir in diesem Jahresbericht unsere Partner mit Interviews und Statements ausgiebig zu Wort kommen lassen, denn sie können am besten schildern, wie das vergangene Jahr für sie gewesen ist.



Kinderrechte stärken



Irene Johns,
Landesvorsitzende des
Kinderschutzbundes, über
die schwierige Situation von
Kindern und Jugendlichen
in der Pandemie.

Wofür steht der Kinderschutzbund?

Der Kinderschutzbund ist die Lobby für Kinder. Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder und Jugendliche gute Lebensbedingungen haben und in einer kinderfreundlichen und gewaltfreien Gesellschaft aufwachsen. Unsere Themen sind Kinderrechte, die Bekämpfung von Kinderarmut sowie der Schutz vor Gewalt.

Wie stellte sich 2020 die Situation der Kinder dar?

Die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen war im letzten Jahr massiv eingeschränkt und ist es bis heute. Kindern und Jugendlichen ist es nur eingeschränkt oder gar nicht möglich, Freund*innen zu treffen, in die Kita oder Schule zu gehen oder Sport zu machen – zeitweise waren sogar die Spielplätze geschlossen. Und die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die Hilfe brauchen, ist durch die zusätzlichen Belastungen durch die Pandemie deutlich gestiegen.

Was sind besondere Risikobereiche für Kinder in der Pandemie?

Es bereitet uns Sorge, dass Kinder aus sozial und wirtschaftlich belasteten Familien bildungsmäßig weiter abgehängt werden. Lernen ohne Präsenzunterricht ist ohne Endgeräte und schnelles Internet sowie ohne ein Wohnumfeld, das Lernen in Ruhe und mit Unterstützung ermöglicht, kaum möglich. Zu befürchten ist auch, dass es vermehrt zu Gewalt gegen Kinder kommt. Steigende psychosoziale und wirtschaftliche Belastungen, der Wegfall sozialer Beziehungen und die fehlende Unterstützung durch Kita, Schule und Vereine sind erhebliche Risikofaktoren für Gewalt gegen Kinder.

Welche Chancen ergeben sich aus der Pandemie? Gab es auch positive Erfahrungen?

Die Chance ist, jetzt der Bekämpfung von Kinderarmut und einer ernsthaften Beteiligung von Kindern politische Priorität zu geben, denn Kinderarmut ist in der Pandemie größer geworden – mit Auswirkung auf ihre Gesundheit, Teilhabe und Bildung. Richtig stark ist es seit Beginn der Pandemie, wie wir als Kinderschutzbund bei unserem Einsatz für die Kinder selbst unterstützt werden. Dank der Sparkassen in Schleswig-Holstein konnten wir in Rendsburg und Heide zwei mobile Plätze der Kinderrechte eröffnen und durch die Aktion zum Weltspartag unter dem Motto „Kinder für Kinderwünsche – nicht jedes Kind kann sparen“ konnten sich viele benachteiligte Kinder jetzt gemeinsam Wünsche erfüllen. Eine wirklich schöne Aktion für unsere Kinder. Und die Sparkassen haben bei der Aktion Lebensmittelgutscheine für bedürftige Kinder geholfen. Ein ganz herzliches Dankeschön!

Mehr dazu in diesem
Jahresbericht auf
Seite 24-25.



MUN SH 2020 mussten wir von heute auf morgen absagen, da der Landtag für Besucher*innen geschlossen werden musste. Dafür hatten wir natürlich Verständnis, aber ohne sturmefeste und engagierte Partner*innen – wie den Sparkassenverband – hätten wir unser bewährtes Konzept für das Folgejahr nicht digitalisieren können.“

Jannik Jürß, Leitung Fundraising & Unternehmenskontakte



Demokratie erleben

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie muss gelernt, gelebt und verteidigt werden. Wie Demokratie gelingen kann, dass erfahren Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren im Rahmen eines Planspiels, für das die Initiatoren 2019 mit dem Demokratiepreis ausgezeichnet wurden.

Model United Nations Schleswig-Holstein, kurz MUN SH, ist eine Simulation der Vereinten Nationen für junge Menschen aus der ganzen Welt. Die Teilnehmenden sind für drei Tage Delegierte ihres zuvor zugewiesenen Landes, Vertreter*in einer Nichtregierungsorganisation oder der internationalen Presse. Sie befassen sich mit weltpolitischen Themen wie Nachhaltigkeit, Menschenrechte oder Friedenssicherung und erfahren, was es heißt, für seine Positionen einzustehen, zu diskutieren und Kompromisse zu schließen. Die etwa 430 Teilnehmenden aus dem In- und Ausland übernehmen die Rolle von Diplomaten eines Mitgliedstaates der Vereinten Nationen und nichtstaatlichen Akteuren wie Greenpeace und UN Women. Sie diskutieren in Gremien wie der Generalversammlung, dem Sicherheitsrat, dem Wirtschafts- und Sozialrat und mehreren Untergremien. Dokumentiert wird die Konferenz von einer umfangreichen simulierten Presse. Die deutschsprachige Konferenz findet jedes Jahr im März im Schleswig-Holsteinischen Landtag in Kiel statt. Die schleswig-holsteinischen Sparkassen sind seit 2019 Förderer des Planspiels.



Möglichkeiten schaffen

Was war für Sie die größte Herausforderung im vergangenen Jahr?

Normalerweise planen wir unser Festivalprogramm mit einem Vorlauf von zwei Jahren. Der Sommer der Möglichkeiten entstand aber innerhalb weniger Wochen. Die Planung dieser rund 100 Projekte musste extrem kurzfristig passieren und natürlich war immer das Risiko präsent, dass sich alles nochmal verändern kann. Mit viel Spontantät haben wir kreative Lösungen gefunden, beispielsweise die LKW-Tour mit Percussionstar Martin Grubinger – er gab insgesamt 18 Konzerte in ganz Norddeutschland auf den Ladeflächen zweier Trucks.

Dr. Christian Kuhnt,
Intendant der Stiftung
Schleswig-Holstein Musik
Festival, über ein Jahr voller
Hindernisse und über-
raschender Möglichkeiten.

Gab es einen absoluten Tiefpunkt?

Den gab es. Das war der Zeitpunkt, als wir das ursprünglich geplante Programm des SHMF absagen mussten und noch keine Vorstellung davon hatten, was möglich sein wird. Wir standen einige Tage als Team eng zusammen und haben uns Mut zugesprochen. Dabei entstand die Idee Sommer der Möglichkeiten, der nicht nur uns, sondern auch unseren Partnern und dem Publikum eine positive Perspektive gab.

Welche positiven Erfahrungen haben Sie gemacht?

Unendlich viele! Da wir nicht den Kopf in den Sand gesteckt haben, sondern den Sommer der Möglichkeiten ausriefen, konnten wir viele Wege finden, um trotz Corona Live-Musik zu ermöglichen. Gleichzeitig haben wir unsere digitale Kompetenz ausgebaut – ein wunderbares Beispiel ist die Verleihung des Leonard Bernstein Award: Dieser Preis für herausragende Nachwuchstalente wird normalerweise im Rahmen eines Preisträgerkonzerts vor Publikum verliehen. Gemeinsam mit der Sparkassen-Finanzgruppe, die den Preis seit 2002 stiftet, haben wir kurzerhand beschlossen, dieses Konzert samt Preisverleihung online stattfinden zu lassen. In dem Film lernen wir den Preisträger, den griechischen Flötisten Stathis Karapanos, nicht nur auf der Bühne kennen – er spielt gemeinsam mit Christoph Eschenbach am Klavier in der Rendsburger Christkirche – sondern auch ganz persönlich, in lockeren Interviews. Wahrscheinlich hat unser Publikum noch nie einen so persönlichen Eindruck eines LBA-Preisträgers bekommen wie im letzten Jahr!



Flexibel und kreativ,
so präsentierte sich
das SHMF 2020. Haupt-
sponsor ist die Spar-
kassen-Finanzgruppe,
die unter anderem mit
der jährlichen Ver-
leihung des Leonard
Bernstein Awards
aufstrebende junge
Künstler*innen fördert.
In Zeiten der Corona-
Pandemie, in denen
kaum ein Bereich so
hart getroffen ist wie
die Kultur, ist dieses
Engagement wichtiger
denn je.



„Wir sind froh, dass wir einen Weg gefunden haben, den Bürger- und Demokratiepreis 2020 nicht erst im Jahr 2021 verleihen zu müssen. Wir freuen uns, dass wir die Gewinnerinnen und Gewinner mit einer Live-Sondersendung ehren konnten. Ein besonderer Dank gebührt unserem Medienpartner NDR, der einen großen Anteil daran hat, das möglich zu machen.“

Landtagspräsident Klaus Schlie und Reinhard Boll, Schirmherren des Bürger- und Demokratiepreises

v.l.n.r. Reinhard Boll, SSF-Vorsitzende Gitte Hougaard-Werner, Landtagspräsident Klaus Schlie, BDN-Hauptvorsitzender Hinrich Jürgensen, Bettina Freitag, NDR.

Grenzen überwinden



*Es war ein überzeugendes Beispiel dafür, was mit Kreativität, Engagement und Teamgeist möglich gemacht werden kann, wenn eigentlich nichts geht. In weniger als zwei Wochen wurde für die Verleihung des Bürger- und Demokratiepreises 2020 ein neues Konzept entwickelt und es gelang, die Preisträger*innen trotz der Einschränkungen angemessen zu würdigen.*

Eine feierliche Gala mit rund 250 geladenen Gästen durfte nicht stattfinden. Stattdessen sendete NDR 1 Welle Nord am 11. November 2020 live aus dem Gebäude des Sparkassen- und Giroverbandes in Kiel. In der Sendung „Von Binnenland und Waterkant“ gab es ein zweistündiges Special, in dem Gewinner und Unterstützer des Bürger- und Demokratiepreises zu Wort kamen. Jessica Schlage, Moderatorin des Bürger- und Demokratiepreises und NDR 1 Welle Nord Reporterin, sprach vor Ort mit den Preisträger*innen, stellte die engagierten Schleswig-Holsteiner*innen und ihre ausgezeichneten Projekte vor.

„Der NDR ist in Schleswig-Holstein zu Hause und unterstützt seit jeher bürgerschaftliches Engagement. Der Bürgerpreis liegt uns besonders am Herzen, zeichnet dieser doch das direkte Mitarbeiten an unserer Gesellschaft aus. Wir sind seit 2009 Medienpartner und tun in unserem Rahmen was geht, um dieses Engagement zu fördern und zu erhalten.“

Bettina Freitag, Programmchefin NDR 1 Welle Nord

Maximilian Schug, Mitbegründer der Initiative „Oldesloe hilft sich“



Die Preisträger

Mit dem Verein „Oldesloe hilft sich!“ und der „Obdachlosenhilfe Lübeck“ wurden zwei Organisationen ausgezeichnet, die besonders überzeugend bewiesen haben, wie man in Schleswig-Holstein in Zeiten der Krise zusammenhält. Beide Projekte unterstützen mit großem Engagement Menschen, die Hilfe bei der Bewältigung ihres Alltags benötigen.

Drei junge Männer gründeten die Initiative „Oldesloe hilft sich“, um schnell und unbürokratisch Einkäufe für Senioren oder Risikogruppen sowie Spaziergänge und anderes online zu organisieren. Mitglieder des 2019 gegründeten Vereins Obdachlosenhilfe Lübeck sind unter anderem mit dem eigenen Herzenswärmebus unterwegs, um Essen, Kleidung und andere nötige Utensilien an Obdachlose zu verteilen.

Mit dem Demokratiepreis wurden der „Bund Deutscher Nordschleswiger“ (BDN) und der „Sydslevigsk Forening“ SSF geehrt, die sich seit Langem für Verständigung, Austausch und ein demokratisches Miteinander im deutsch-dänischen Grenzgebiet stark machen. Nominierte und Preisträger freuen sich über Geldpreise und ein Filmporträt ihres Projektes. Insgesamt wurden Sach- und Geldpreise im Wert von 32.500 Euro vergeben.



Jan Rühmling, Obdachlosenhilfe Lübeck





„Den Tagen mehr Leben geben“



Wofür steht der Hospiz- und Palliativverband Schleswig-Holstein?

Der Hospiz- und Palliativverband Schleswig-Holstein e.V. ist Dachverband und Interessenvertretung der Hospiz- und Palliativeinrichtungen in Schleswig-Holstein, in denen sich viele hundert Menschen ehrenamtlich, bürgerschaftlich und hauptamtlich engagieren. 2017 wurde die Landeskoordinierungsstelle Hospiz- und Palliativarbeit Schleswig-Holstein in Kiel eröffnet.

Wie stellte sich 2020 die Situation von sterbenden und schwerstkranken Menschen und ihrem Umfeld dar?

Wir alle haben noch die Bilder aus dem italienischen Bergamo zu Beginn der Pandemie im Gedächtnis, als Menschen alleine und isoliert, ohne Abschied von ihren Zugehörigen sterben mussten. Als das Virus einige Zeit später in Schleswig-Holstein ankam und die Zugangsbeschränkungen auch bei uns greifen mussten, war uns als Hospiz- und Palliativverband sehr schnell klar, dass wir ein einsames Sterben nicht zulassen dürfen. So entstand die Idee der „digitalen Sterbegleitung“, bei deren Umsetzung uns nicht zuletzt starke Partner wie die Sparkassen in Schleswig-Holstein unterstützt haben – ganz einfach durch Tablet-Spenden und durch digitale Infrastruktur. Inzwischen sind über 300 Geräte im ganzen Land im Einsatz, bei deren Einrichtung uns beispielsweise auch die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel geholfen hat. Denn digitale Begleitung ist besser als gar keine Begleitung, vor allem dort, wo ein persönliches Abschiednehmen nicht möglich war und ist.

Welche Chancen ergeben sich aus der Pandemie? Gab es auch positive Erfahrungen?

Wir haben vielfach verlernt, mit dem Sterben umzugehen. Durch die Corona-Pandemie ist das Sterben auf einmal allgegenwärtig. Und wir haben zulassen müssen, wieder über den Tod zu sprechen. Häufig zwar nur sehr abstrakt durch die neuesten Zahlen von Verstorbenen und eine mögliche Überlastung des Gesundheitssystems, aber oft auch durch das ganz individuelle Schicksal von Menschen, die Zugehörige in der Pandemie haben gehen lassen müssen. Dem Tod begegnen wir nicht oft. Er wird verdrängt – selbst in Zeiten von Covid-19. Aber er ist durch das Virus ein Stück weit präsenter geworden. Und ja, das Sterben ist ein Teil des Lebens. In der Hospiz- und Palliativbewegung versuchen wir deshalb in der Zeit des Abschieds, frei nach Cicely Saunders, „den Tagen mehr Leben zu geben“. Und darum muss es gehen. Nicht nur, aber auch in der Pandemie. Ein Leben in Würde bis zum Schluss.

Zusammenhalt Leben



Im Sport war in 2020 wenig möglich. Hans-Jakob Tiessen, Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, über Herausforderungen und Lichtblicke in einem schwierigen Jahr.

Was war für Sie die größte Herausforderung im vergangenen Jahr?

Herausforderungen gab es im Zuge der Corona-Krise mit ihren vielfältigen Auswirkungen auf den Sportbetrieb in unseren 2.600 Vereinen viele. Dabei hat der Landessportverband die erlassenen Landesverordnungen stets mitgetragen, denn die Gesunderhaltung unserer Gesellschaft hat auch für uns hohe Priorität. Darüber hinaus kam es entscheidend darauf an, den Vereinen Perspektiven für die Zeit nach Corona aufzuzeigen und sie zum Durchhalten zu motivieren. In zahlreichen Gesprächen mit der Politik haben wir darauf hingewirkt, zum einen verantwortbare Öffnungsschritte für den Sportbetrieb, zum anderen aber auch die nötige Soforthilfe zur Abmilderung der wirtschaftlichen Probleme der betroffenen Vereine zu erreichen. Insgesamt habe ich es als großen Nachteil empfunden, auf den persönlichen Austausch mit den vielen im Sport engagierten Menschen verzichten zu müssen. Dennoch geben mir die vielen, in meiner bisherigen Amtszeit, gesammelten Erfahrungen ein großes Vertrauen in die innere Stärke der Sozialstruktur all unserer Sportvereine und in deren Durchhaltevermögen.

Wann war der absolute Tiefpunkt erreicht?

Es fällt mir schon schwer, bei den vielen von uns nur beschränkt beeinflussbaren Faktoren, wie etwa Kontaktbeschränkungen oder Sportstättenperrungen, die zu einem absoluten Stillstand in unseren Vereinen geführt haben, den einen besonderen Tiefpunkt zu nennen. Allerdings hat der sehr lange Zeitraum der beiden Lockdowns zu schmerzlichen Auswirkungen geführt: für die Vereine, die unverschuldet in ernsthafte finanzielle Schwierigkeiten geraten sind; darüber hinaus für die zahlreichen Vereinsmitglieder – insbesondere unsere Kinder und Jugendlichen –, die monatelang auf die gesundheitsfördernde und soziale Wirkung des Sports verzichten mussten. Und schließlich für die gesamte Gesellschaft, weil der in unseren Sportvereinen gelebte Zusammenhalt – nicht nur im Bereich von Inklusion und Integration – als „Kitt der Gesellschaft“ insgesamt unverzichtbar ist.

Gab es auch positive Erfahrungen?

Trotz der schwierigen und nach wie vor herausfordernden Gesamtsituation ist es sehr wertvoll zu wissen, dass unsere Partner aus der Wirtschaft – allen voran die schleswig-holsteinischen Sparkassen – auch während der Corona-Pandemie fest an unserer Seite gestanden haben und weiterhin stehen. Durch die langjährige, vertrauensvolle Partnerschaft kennt man sich gegenseitig gut. Man kann auf kurzem Wege und in engem Austausch flexibel auf aktuelle Entwicklungen reagieren und situativ handeln. Auch deshalb blicken wir mit Zuversicht auf die Zeit nach der Pandemie und freuen uns auf die erfolgreiche Weiterentwicklung der zahlreichen gemeinsamen Projekte wie die „Fit & Fun von Anfang an-Tour“, das Projekt „Schule + Verein“, die Sportabzeichen-Wettbewerbe sowie die Veranstaltungen „Tag des Sports“, „Meisterehrung“ und „Jugendmeisterehrung“.



Online-Beratung bei Gewalt gegen Frauen

Dr. Sabine Sütterlin-Waack
Ministerin für Inneres,
ländliche Räume,
Integration und
Gleichstellung

Gewalt gegen Frauen digitalisiert sich – Hilfe und Unterstützung auch! Seit Herbst vergangenen Jahres können gewaltbetroffene Frauen und Mädchen online Kontakt zu Frauenberatungsstellen und -notrufen in Schleswig-Holstein aufnehmen. Kostenfrei, anonym und sicher.



Viele gewalttätige Männer überwachen auch die Online-Kommunikation ihrer (Ex-)Partnerinnen. Gerade in der aktuellen Situation, in der persönliche Beratung nach wie vor nur eingeschränkt möglich ist, kommt der digitalen Kontaktmöglichkeit eine besondere Bedeutung zu. Um Betroffenen einen einfachen und sicheren Weg zu bieten, Beraterinnen online zu kontaktieren, wurde text us entwickelt.



Über das Programm können Nachrichten verschickt werden, die sicher verschlüsselt und damit vor den Augen Dritter geschützt sind. Auch Chattermine können vereinbart werden. Bei der Anmeldung müssen die Mädchen und Frauen keine persönlichen Angaben machen. 20 Frauenberatungsstellen und -notrufe in Schleswig-Holstein bieten text us an. Finanziert wird text us von den Sparkassen Schleswig-Holsteins.



Museen digital: Online-Reservierung



**Wikinger Museum
Haithabu**
Landesmuseen SH

Es ist ein Schritt in Richtung Normalität, über den Freunde der Kultur sehr glücklich sind: Museen in Schleswig-Holstein dürfen – wenn auch unter Auflagen – wieder Besucher*innen empfangen.

Eine der Vorschriften besagt, dass nur eine definierte Anzahl von Menschen ein Museum gemeinsam besuchen dürfen. Eine große Hilfe bei der Umsetzung dieser Vorgabe ist die Online-Reservierung von Zeitfenstern, um die Besucherströme lenken zu können.

Der Sparkassen- und Giroverband unterstützte aus dem Zweckertrag der Lotterie Los-Sparen das Wikinger-Museum Haithabu, beim Aufbau eines Online-Reservierungssystems. Die Förderung sei, so Pressesprecher Kilian Lembke, ein wichtiges Instrument, um die Besucherzahlen zu kontrollieren: „Die Förderung durch den Sparkassen- und Giroverband ist zudem ein Beitrag zur Digitalisierung im schleswig-holsteinischen Kultur- beziehungsweise Museumsbereich.“

Soforthilfe für Künstler*innen

„Wir wollen schnell, unkompliziert und ohne großen Aufwand helfen! Wirklich!“ Mit dieser Nachricht wendet sich der Landeskulturverband Schleswig-Holstein an freischaffende Künstler*innen, von denen viele unter eingeschränkten Verdienstmöglichkeiten leiden und um ihre wirtschaftliche Existenz fürchten.

#KulturhilfeSH

Unter dem Hashtag #KulturhilfeSH startete der Landeskulturverband bereits im März 2020 einen Nothilfefonds für Künstler*innen, als das Ausmaß der Pandemie noch gar nicht sichtbar und von

staatlichen Hilfsprogrammen in Millionenhöhe noch keine Rede war. Die Künstler*innen waren aufgerufen, ein einfaches Projekt einzureichen und erhielten dafür eine Unterstützung von 500 Euro. Die Sparkassen Schleswig-Holsteins, seit jeher große Förderer der schleswig-holsteinischen Kulturszene, haben die Initiative des Landeskulturverbandes mit 55.000 Euro unterstützt. Diese Initiative und die Spenden gleich zu Beginn waren sehr wichtig, denn die Künstler*innen gerieten sofort in Existenznot. Ab dem Sommer kam dann glücklicherweise die Unterstützung des Landes dazu. Das Kulturministerium stellte dafür in 2020 drei Millionen Euro zur Verfügung.

Digitaler Klönschnack: DorfFunk SH

Das gesellschaftliche Leben ist nahezu zum Stillstand gekommen, soziale Kontakte sind auf das notwendigste Maß beschränkt. Da ist gerade der digitale Austausch von großer Bedeutung, um miteinander in Kontakt bleiben zu können. Zudem gibt es viele Menschen, die anderen bei der Bewältigung ihres Alltags helfen möchten. Doch wie erfahren Helfende und Hilfesuchende voneinander?

Um in Zeiten von „Social Distancing“ Menschen zusammenzubringen, ist eine funktionierende digitale Infrastruktur wichtiger denn je. Die Akademie für die ländlichen Räume, das #SH_WLAN und die schleswig-holsteinischen Sparkassen möchten die Schleswig-Holsteiner*innen dabei unterstützen, weiterhin in Kontakt zu bleiben und die Dorfgemeinschaft in ihrem besten Sinne aufrecht zu erhalten. Deshalb haben die Sparkassen eine landesweite Lizenz für die vom Fraunhofer IESE entwickelte App DorfFunk SH aus dem Zweckertrag der Lotterie der Sparkassen „Los-Sparen“ finanziert. Allen Schleswig-Holsteiner*innen steht die App, die datensicher und nicht kommerziell ist, kostenfrei zur Verfügung. Hier können Menschen ihre Hilfe anbieten, Gesuche einstellen, sich vernetzen oder einfach nur austauschen.



Unsere Aktionspartner:



Gemeinsam
da durch



Gemeinsam
da durch

Corona-Nothilfefonds der Stiftergemeinschaft Förde Sparkasse

Auch gemeinnützige Organisationen leiden unter dem Stillstand im Zuge der Corona-Pandemie. Die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse hat deshalb im April 2020 einen Nothilfefonds mit einem Volumen von 100.000 Euro für besonders betroffene Vereine und Institutionen bereitgestellt.

Insgesamt 65 Einrichtungen aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Engagements in der Region haben daraufhin die unbürokratische finanzielle Unterstützung beantragt. Nachdem die Mittel des Fonds bereits nach zwei Monaten vorzeitig ausgeschöpft waren, wurden weitere Mittel in Höhe von 20.000 Euro freigegeben.

43 Stifter*innen vertrauen der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse ihr Vermögen oder ihren Nachlass an. Deren Ziel war und ist es, nach ihrer Zeit in ihrem Namen gute Dinge in unserer Region zu unterstützen. Dafür haben sie sich für die einfachste und effektivste Form des Stiftens entschieden und einen Stiftungsfonds unter dem Dach der Stiftergemeinschaft gegründet. Sie verwaltet die Stiftung und erfüllt ausschließlich die vorgegebenen Zwecke der Stifter aus den erwirtschafteten Erträgen – und das unbefristet.

Zwei Beispiele – stellvertretend für viele andere Engagements aus den Sparkassen.



Bargeldlieferservice in Lübeck

Das soziale Miteinander leidet in der Corona-Pandemie. Doch es gibt Lichtblicke in der Krise, denn gleichzeitig hat Corona eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Nachbarn, Vereine und Unternehmen packen an – unbürokratisch und schnell.

Das gilt auch für die Sparkasse zu Lübeck AG, die ab Ende März mit Beginn des ersten Lockdowns einen kostenlosen Bargeldlieferservice für Kund*innen einrichtete, die aufgrund ihres Alters oder einer Vorerkrankung zur Risikogruppe im Falle einer Corona-Infektion gehören. Alle zwei Wochen konnten Kund*innen pro Lieferung einen Auszahlungsbetrag von maximal 500 Euro erhalten. Der telefonisch im DialogCenter der Sparkasse bestellte Betrag wurde am Folgetag ausgeliefert. Aufgrund der guten Resonanz wurde der Service im Dezember 2020 erneut aufgenommen. „Alle Kundinnen und Kunden waren unglaublich dankbar. So ein Service war wirklich nötig“, zeigt sich Daniela Zech, Geschäftsstellenleiterin und Organisatorin des Bargeldlieferservice, erfreut.

Daniela Zech von der Sparkasse zu Lübeck liefert das bestellte Bargeld aus.



International Schleswig-Holstein

Viele schleswig-holsteinische Unternehmen sind international tätig. Sie alle erfahren, dass die Anforderungen im Wettbewerb um internationale Aufträge immer größer werden. Die Sparkassen im Land haben auf die wachsenden Herausforderungen globalisierter Märkte reagiert und die S-International Schleswig-Holstein gegründet.

Schleswig-Holstein möchten die dynamische Entwicklung der mittelständischen Wirtschaft mit einem zeitgemäßen und leistungsstarken Angebot unterstützen. Angeführt wird dieses Projekt von drei Gründungssparkassen: der Sparkasse Holstein, der Förde Sparkasse und der Sparkasse Südholstein. Mit der gemeinsamen Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrags am 30. Dezember 2020 in Bad Oldesloe endete der erste Teil einer Projektphase. Im Herbst 2021 wird das neue Unternehmen seine Arbeit aufnehmen. Von den Leistungen und dem Service der neuen Gesellschaft werden bereits zum Start im Herbst 2021 mehr als 50.000 Mittelstandskund*innen profitieren.



Ob es um den Auslandszahlungsverkehr, um die Devisenkursicherung, um Devisen-Portfolioanalysen oder das Zinsmanagement geht, Sparkassen in

Die Vorstandsvorsitzenden der drei Gründungssparkassen v.l.n.r.: Andreas Fohrmann (Sparkasse Südholstein), Götz Bormann (Förde Sparkasse) und Thomas Piehl (Sparkasse Holstein)

Sparkassen verpflichten sich zu mehr Klimaschutz



Die schleswig-holsteinischen Sparkassen werden zu aktiven Gestaltern eines nachhaltigen Finanzsystems in Deutschland. Bundesweit haben knapp die Hälfte der Sparkassen und acht Verbundunternehmen Ende 2020 eine Selbstverpflichtung für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften unterzeichnet. Inzwischen sind weitere Institute mit im Boot, um sich für den Klimaschutz zu engagieren. Die schleswig-holsteinischen Sparkassen waren als Erstunterzeichner von Anfang an mit dabei.

„Mit der Klimaschutz-Selbstverpflichtung der deutschen Sparkassen setzen wir uns Ziele, die in Teilen ehrgeiziger sind als die Pariser Klimaziele.“

Reinhard Boll

Die fünf Handlungsfelder der Selbstverpflichtung:

1. die Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten im Kredit- und Anlageportfolio.
2. die Verringerung der CO₂-Emissionen im Geschäftsbetrieb.
3. die Unterstützung und Begleitung der gewerblichen wie privaten Kundinnen und Kunden beim Wandel hin zu einem klimafreundlichen und nachhaltigen Wirtschaften.
4. die Ausstattung von Führungskräften und Belegschaft mit mehr Know-how zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit.
5. eine stärkere Ausrichtung auf Umwelt- und Klimaaspekte bei Fördermaßnahmen und lokalen Kooperationen.

33.132

„Mit dem Geld möchten wir Wünsche von Kindern erfüllen, die keine Chance haben, selbst zu sparen, weil das Geld zuhause oft nur für das Allernötigste reicht.“

Reinhard Boll



Reinhard Boll, bis Ende 2020 Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein und Irene Johns, Landesvorsitzende des Kinderschutzbundes.

Wünsche erfüllen

Kinder trifft die Corona-Pandemie hart. Kein Treffen mit Freunden, kein Austausch in der Schule, kein gemeinsamer Sport, dazu vielfach angespannte Situationen im häuslichen Umfeld.

Um Kindern jedenfalls ein klein wenig Freude zu schenken, riefen die Sparkassen anlässlich des Weltspartages 2020 zu der Charity-Aktion „Kinder für Kinderwünsche“ auf. Die ursprüngliche Idee der Sparkassen war es, zum Weltspartag 2020 unter dem Motto „Kinder für Kinderwünsche – nicht jedes Kind kann sparen“ für jedes Kind, das in einer schleswig-holsteinischen Sparkasse eine Einzahlung getätigt hat, einen Euro an den Kinderschutzbund zu spenden. 16.566 Kinder haben dies 2020 getan. Doch den Sparkassen war das zu wenig. „Es hat sich gezeigt, dass in diesem Jahr deutlich weniger Kinder anlässlich des Weltspartages in ihre Sparkassen-Filiale kommen konnten als in den Vorjahren. Dies soll nicht zum Nachteil der Kinder sein, die unter der Krise ohnehin schon besonders zu leiden haben. Deshalb haben wir entschieden, die Spendensumme zu verdoppeln“, so Reinhard Boll, bis Ende 2020 Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein.

Am 3. Dezember 2020 übergab Reinhard Boll eine Spende in Höhe von 33.132 Euro an Irene Johns, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Landesverband Schleswig-Holstein. Das Geld wurde inzwischen an die Kreis- und Ortsverbände des Kinderschutzbundes ausgeschüttet. Und zahlreichen Kindern konnte dank der Spende eine Freude gemacht werden.

„Es sind die Kinder selbst, die über einen bestimmten Geldbetrag gemeinsam entscheiden können. Ihre Stimme und ihre Wünsche sind gefragt. Sie werden ernst genommen und beteiligt. Sie dürfen sich gemeinsam einen Wunsch oder mehrere kleine Wünsche erfüllen. Für viele Kinder – besonders für benachteiligte Kinder – ist das eine Situation, die sie in ihrem Leben nicht kennen.“

Irene Johns,
Landesvorsitzende des Kinderschutzbundes

Tschüss!

Im November 2020 übergab Reinhard Boll, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein, nach zehnjähriger Amtszeit den Stafelstab an seinen Nachfolger Oliver Stolz. Da die festliche Amtsübergabe Anfang November leider abgesagt werden musste, fand stattdessen eine Verabschiedung im kleinsten Kreis der Abteilungsleiter*innen und engsten Mitarbeiter*innen statt. In einer Festschrift zollen Wegbegleiter Reinhard Boll ihren Respekt und bedanken sich für die gemeinsame Zeit.



„Mit klarem Blick für das nächste Ziel haben Sie Ihr Team geführt und motiviert, davon in den letzten zehn Jahren als Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein ... Sie haben den ‚Job‘ von der Pike auf gelernt und sind Ihren Weg mit einer Stringenz gegangen, die mich beeindruckt und für die ich Ihnen meinen besonderen Respekt zolle. Einen besseren Präsidenten, einen kundigeren Sparkassenmann konnten sich weder die Landesregierung noch die Sparkassen in den zurückliegenden Jahren wünschen.“

DANIEL GÜNTHER
Ministerpräsident
des Landes Schleswig-Holstein



„Klar in der Sache! Überzeugend im Auftreten, aber stets auch reflektiert, so hast du den Verband geführt. Das haben wir geschätzt, das war dein Erfolgsrezept!“

GÖTZ BORMANN
Landesobmann der
schleswig-holsteinischen Sparkassen



„Reinhard Boll hat sein gesamtes berufliches Schaffen den Sparkassen in Schleswig-Holstein, ihrem wirtschaftlichen Erfolg und ihrer Eigenständigkeit gewidmet. Mit der Reform ‚seines‘ Verbandes hat er vorgelebt, dass es möglich ist, die Chancen der heutigen Strukturen richtig zu nutzen, ohne ihren öffentlich-rechtlichen Charakter aufzugeben.“

HELMUT SCHLEWEIS
Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes



«... vielen, vielen Dank, auch an die Weggefährten, an die Freunde, an die Familie. Sie und ihr alle sind ein Teil meines Lebens. Und ich bin stolz darauf, Sie und euch an meiner Seite gehabt zu haben und ich wünsche Ihnen und euch alles Gute ... »

Reinhard Boll

Da ist Musik drin



Anlässlich seiner Verabschiedung bat Reinhard Boll um eine Spende für die Restaurierung der Kirmes-Orgel auf dem historischen Jahrmarkt im Freilichtmuseum Molfsee.

15.675,13 Euro konnten auf diese Weise gesammelt werden. Der Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein rundete den Betrag auf 20.000,00 Euro auf. Schon bald wird sich dank der großzügigen Spende das Karussell wieder zu den Klängen der Orgel drehen, die 1929 in der berühmten Werkstatt der Gebrüder Bruder erbaut wurde. Reinhard Boll wird es sich dann nicht nehmen lassen, gemeinsam mit seiner Enkelin einige Runden auf dem Karussell zu drehen.



www.sgvsh.de



Finanzgruppe
Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein